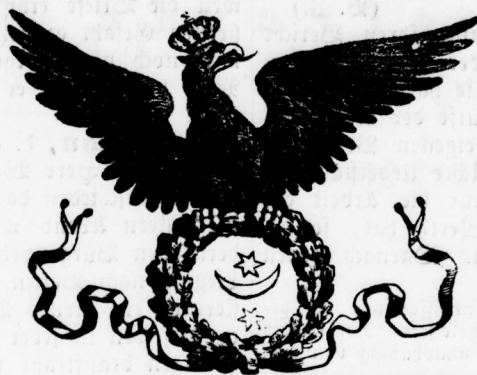


vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breite weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 263.

Halle, Donnerstag den 9. November

1848.

Monats-Übersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	13,419,400 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine	2,826,000 .
3) Wechsel-Bestände	11,727,100 .
4) Lombard-Bestände	12,748,300 .
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Activa	12,774,500 .

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	14,015,600 .
7) Depositen-Kapitalien	18,957,700 .
8) Darlehn des Staats in Kassen-Anweisungen (nach Rückzahlung von 4,900,000 Thlr., cfr. §. 29 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846)	1,100,000 .
9) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	7,377,400 .

Berlin, den 31. October 1848.

Königl. preuß. Haupt-Bank-Directorium.

(gez.) von Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen. Schmidt. Woywod.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 98ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 8438; ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 43,958; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 48,925 und 79,413 in Berlin bei Moser und nach Grefeld bei Meyer; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 15,665. 19,153. 37,721. 39,279. 59,765 und 73,576 in Berlin bei Seeger, nach Breslau bei Froböf, Frankfurt bei Salzmann, Königsberg in Pr. bei Hengster, Weisenfels bei Hommel und auf ein nicht abgesetztes Loos; 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1544. 5224. 5946. 6065. 10,456. 12,095. 18,390. 20,155. 20,364. 22,549. 27,456. 27,747. 28,382. 29,321. 37,755. 39,974. 41,053. 41,333. 49,100. 50,571. 53,493. 53,804. 57,260. 58,889. 59,762. 60,319. 61,694. 63,824. 68,388. 68,570. 71,398. 75,012. 79,090 und 83,588 in Berlin 2mal bei Mevin, 3mal bei Burg, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Froböf und bei Schreiber, Köln 2mal bei Krauß, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Glogau bei Levysohn, Graudenz bei Lachmann, Halberstadt bei Süßmann, Halle bei Lehmann, Magdeburg bei Büchting und 2mal bei Koch, Naumburg bei Vogel, Ostrowo bei Wehlau, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiesenthal, Tilsit bei Löwenberg und auf 6 nicht abgesetzte Loose; 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4065. 4791. 5945. 9226. 12,911. 15,701. 19,023. 19,283. 19,504. 19,725. 20,906. 22,915. 23,293. 23,381. 26,727. 27,007. 27,060. 28,357. 29,858. 31,993. 34,220. 42,658. 43,885. 44,354. 46,062. 48,664. 51,449. 56,486. 56,810. 57,709. 60,673. 61,375. 68,863.

70,974. 71,730. 74,139. 74,329. 81,224 und 82,063 in Berlin 2mal bei Burg, bei Dettmann, bei Magdorch und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Froböf und 4mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Colberg bei Meyer, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Meyer, Driesen bei Abraham, Piegelnitz bei Schwarz, Magdeburg 2mal bei Büchting und 2mal bei Koch, Naumburg bei Vogel, Posen bei Pulvermacher, Reichenbach bei Schaff, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Wilknach, Tilsit bei Löwenberg und auf 10 nicht abgesetzte Loose; 46 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 74. 3010. 7402. 8749. 9338. 13,444. 13,513. 16,981. 17,083. 18,182. 21,382. 22,787. 23,479. 23,568. 26,293. 27,327. 28,243. 28,926. 29,458. 31,715. 36,083. 36,275. 37,151. 42,665. 43,368. 43,824. 43,893. 45,457. 45,684. 45,688. 47,465. 47,652. 48,706. 48,942. 53,574. 55,551. 62,486. 63,463. 64,500. 65,399. 69,374. 73,648. 73,824. 74,649. 76,900 und 79,986.

Berlin, den 7. November 1848.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Nov. Ueber die Wendung unserer Ministerkrisis verlautet noch nichts Bestimmtes. An der gestrigen Börse circulirten mannigfache Gerüchte des verschiedensten, zum Theil widersprechendsten Inhalts. So viel scheint sicher, daß das bisher verbreitet gewesene Gerücht, wonach Graf Brandenburg den ihm gewordenen Auftrag in die Hände des Königs zurückgegeben habe, bis jetzt noch nicht zur Wahrheit gelangt ist. Am wahrscheinlichsten ist die Version, daß Graf Brandenburg die Bildung des Cabinets versuchen werde, ohne, wenn ihm die Lösung dieser Aufgabe gelingen sollte, in das Ministerium einzutreten. — Herr v. Unruh befand sich vorgestern in Potsdam. — An Hr. Rodbertus soll in Sanssouci eine Zeit lang gedacht worden sein. Es sind indeß von einer Seite her die ihrer Zeit vielbesprochenen Collisionen des genannten Abgeordneten mit den Constablers in die Erinnerung zurückgerufen worden, so daß man von Hr. Rodbertus wieder abzusehen geneigt scheint. — Die beabsichtigte Coalition Unruh-Harkort scheint wieder aufgegeben zu sein. Eine Combination: Unruh, Arnk, Kirchmann und Bloem (letzterer als Unterstaatssekretair) wird vielfach besprochen und scheint nicht ohne alle thatsächliche Unterlage zu sein. — Die Rechte ist eifrig bemüht, die Rückkehr der Herren Hansemann und v. Auerswald (Rosenberg) nach Berlin zu bewirken. Wie wir erfahren, soll der erstere nicht mehr beabsichtigen, seinen Sitz in der con-

situirenden Versammlung einzunehmen. Hr. v. Auerwald, der schon seit längerer Zeit beurlaubt ist, wird besonders wegen seines persönlichen, zur Befeitigung von Collisionen mit der Majorität der Kammer vorzüglich geeigneten Verhältnisses der Kammer zum Könige hierher zurückgewünscht. (W. 3.)

Die Centralabtheilung hat nunmehr auch ihren Bericht über die Artikel 18 bis 25 des II. Titels der Verfassungsurkunde (Kirche und Schule) erstattet. Sie hat auch hierbei die praktische Methode beobachtet, die Entwürfe der Regierung wie der Verfassungskommission neben ihre eigenen Vorschläge drucken zu lassen, so daß man nun eine leichte Uebersicht der drei abweichenden Arbeiten erhält. Da nur die Arbeit der Centralabtheilung unmittelbar praktischen Werth hat, so begnügen wir uns nur die letztere mitzutheilen. Darnach lauten Artikel 18—25:

Art. 18. Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses und der gemeinsamen öffentlichen Religionsübung wird gewährleistet. Der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse und der Theilnahme an irgend einer Religionsgesellschaft. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf dadurch kein Abbruch geschehen. Art. 19. Jede Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig und bleibt im Besitze und Genuß der für ihre Cultus-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds. Der Verkehr der Religionsgesellschaften mit ihren Andern ist unbehindert. Die Bekanntmachung ihrer Anordnungen ist nur denjenigen Beschränkungen unterworfen, welchen alle übrigen Veröffentlichungen unterliegen. Art. 20. Das Kirchenpatronat sowohl des Staates, als der Privaten, wird aufgehoben, wo dasselbe nicht mit besonderen Verpflichtungen verknüpft ist. In allen andern Fällen kann dasselbe auf den Antrag der Gemeinden aufgehoben werden, und fallen dann die Verpflichtungen des Patronats fort. Der Patron kann sich gegen den Willen der Gemeinde den Pflichten des Patronats nur durch Ablösung entziehen. Die Ablösung regelt ein besonderes Gesetz. Das dem Staate zustehende Vorschlags-, Wahl- und Bestätigungs-Recht bei Besetzung kirchlicher Stellen ist aufgehoben. Art. 21. Gleich dem Artikel des Verfassungsentwurfes. Art. 22. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. Der preussischen Jugend wird durch genügende öffentliche Unterrichts-Anstalten das Recht auf allgemeine Menschen- und Bürgerbildung gewährleistet. Unterricht zu erteilen und Unterrichts-Anstalten zu gründen, steht Jedem frei. Eltern und Vormünder sind verpflichtet, ihren Kindern und Pflegebefohlenen den zur allgemeinen Volksbildung erforderlichen Unterricht erteilen zu lassen, und müssen sich in dieser Beziehung den Bestimmungen unterwerfen, welche das Unterrichtsgesetz aufstellen wird. Art. 23. Die öffentlichen Volksschulen, so wie alle übrigen öffentlichen Unterrichts-Anstalten stehen unter Aufsicht eigener, vom Staate ernannter Behörden. Die Leitung der äußerlichen Angelegenheiten der Volksschule und die Wahl der Lehrer steht der Gemeinde zu. Den religiösen Unterricht besorgen und überwachen die betreffenden Religionsgesellschaften. Art. 24. Die Mittel zur Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung der öffentlichen Volksschulen werden von den Gemeinden, und im Falle des nachgewiesenen Unvermögens, vom Staate aufgebracht. Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen Dritter bleiben bestehen. In der öffentlichen Volksschule wird der Unterricht unentgeltlich erteilt. §. 25. Ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen. Der Staat gewährt den Volksschullehrern ein bestimmtes auskömmliches Gehalt.

Aus Neuwied wird unterm 2. November hierher gemeldet, daß nunmehr in der That die fürstliche Regierung zu Neuwied ein- und an Preußen übergegangen ist. Die Civil- und Criminal-Jurisdiktion ist an den Justizsenat zu Ehrenbreitstein übergegangen; die Geschäfte der Polizei; und der Conffissorial-Verwaltung hat der Landrath von Helgers übernommen. Alle bisherigen Gerichte in fürstlich Neuwiedschen Ortschaften werden von Preußen übernommen.

Aus Wien hatte man Briefe vom 4. November. Sie meldeten kein positives Faktum von Belang, doch waren sie einstimmig darin, daß die Stadt sich eines vollkommenen gesicherten Zustandes erfreue und das Benehmen des Militärs musterhaft sei. Das Eigenthum ist nirgend durch dasselbe auch nur im geringsten verletzt worden; Alles darüber von der entgegengesetzten Partei verbreitete, so wie die Berichte von grau-

samen Mißhandlungen Einzelner und Wehrloser ist als eine Verläumdung und als Fortsetzung der Lüge zu betrachten, unter deren Herrschaft die Stadt in den letzten Wochen schmachtete. Es durfte keine irgend auflärende Mittheilung gemacht werden, weil die Briefe eröffnet wurden und die Absender sich der äußersten Gefahr aussetzten. — Der Verkehr mit den Vorstädten war noch nicht hergestellt und daher noch kein Börsegeschäft. Man hofft, daß er in den nächsten Tagen eröffnet werden wird. (Woff. 3tg.)

Breslau, d. 5. Nov. Der Oberlandesgerichts-Präsident in Ratibor, Herr Wenzel, ist bereits von Berlin zurückgekehrt; er soll entschieden das Minister-Portefeuille abgewiesen haben. — Vorgestern Abend wurde hier dem Graf Zieten, Führer der berittenen Bürgerwehr, eine Kagenmusik gebracht. — Der aus Liegnitz nach Berlin gesandten Deputation, welche dem Ministerium ein treues Bild der dasigen Zustände zu geben und da dieselben in jeder Hinsicht beruhigend seien, die Bitte vorzutragen beauftragt war, sobald der von der Behörde angegebene Zweck des hier zusammengezogenen Truppencorps, die beabsichtigte Einkleidung der Landwehr zu sichern, erfüllt sei, dasselbe sofort wieder zurückzuziehen, wurde nachstehender Bescheid:

Der geehrten Deputation der Stadt Liegnitz beehle ich mich, auf die heute an mich und den Herrn Minister des Innern gerichtete Eingabe vorläufig davon ergehenst Mittheilung zu machen, daß ich solche unverzüglich an den Herrn Minister Eichmann weiter befördert habe, meinerseits aber schon jetzt die Bemerkung hinzufügen kann, daß der commandirende General des 5. Armee-corps, General-Lieutenant von Brünneck nach seiner zu erkennen gegebenen Intention und resp. Disposition die Truppen in Liegnitz nicht länger und nicht in größerer Anzahl lassen wird, als es der Zweck, die Einziehung der Landwehr zu sichern, erfordert. Berlin, den 1. November 1848. Der Minister-Präsident und Kriegsminister. gez. v. Pful.

Posen, d. 3. Nov. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde mit 16 gegen 3 Stimmen beschlossen: 1) bei der berliner Versammlung einen energischen Protest gegen die Beschlüsse vom 23. und 26. October einzulegen; 2) an die deutsche Nationalversammlung zu Frankfurt das dringende Ersuchen zu stellen, mit der Demarkation in hiesiger Provinz in Folge Beschlusses vom 27. Juli c. des Schleunigsten vorzuschreiten. Die beiden desfallsigen Schriftstücke wurden sogleich vorgelegt und von der Versammlung angenommen.

Vom Bodensee, d. 30. Oct. Zu Baduz, im Fürstenthum Lichtenstein, sind Volksbewegungen ausgebrochen. Die Beamten und das Militär wurden verjagt, und es sollen sich 8—900 Mann Freischaren aus Montajun, Graubünden u. gesammelt haben, welche einen Einfall nach Vorarlberg beabsichtigen. Die österreichischen Truppen in Bregenz besetzen sogleich die Gränze, wodurch die Freischärler, die vorzugsweise aus einer Schmugglerbande bestehen sollen, von einem Einbruch in das österreichische Zollgebiet abgehalten wurden. Weitere Ereignisse haben bis jetzt nicht stattgefunden. Die deutsche Republik ist in Baduz noch nicht proclamirt worden.

Frankfurt a. M., d. 5. Nov. Nordische Zeitungen melden von neuen Verwickelungen zwischen Dänemark und der deutschen Centralgewalt in Bezug auf die Ausführung des Waffenstillstandes. Wir können hierüber aus guter Quelle versichern, daß die Nachricht, der Reichscommissär Herr Stedmann habe die neue schleswig-holsteinische Regierung zum Zurücktritt aufgefordert, unbegründet ist; dagegen bestätigt es sich, daß die dänische Regierung das Wiederausleben einer Reihe von Verordnungen und Gesetzen durch die Regierung der Herzogthümer für unvereinbar erklärte mit den klaren Bestimmungen des Waffenstillstandes, wonach während dessen Dauer die Gesetzgebung ruhen und den Bestimmungen des künftigen Friedens nicht

vorgegriffen werden soll. Herr Stedmann soll das Begehren des dänischen Ministeriums nicht in allen Punkten, wohl aber in einzelnen in der That wirklich begründet gefunden, und mit dem Entschlusse, den Waffenstillstand endlich zu vollziehen, gegen das Wiederaufleben dieser wenigen Punkte sich gegen die neue Regierung der Herzogthümer erklärt haben. Das Reichsministerium ist bereits, wie wir hören, mit dieser Angelegenheit beschäftigt, und es sind heute schon zwei Couriere, der eine nach Schleswig, der andere nach Kopenhagen, deshalb abgegangen. Wenn nicht die Leidenschaft der verschiedenen Parteien in Kopenhagen, Schleswig und Frankfurt stärker ist als die ruhige Erwägung der rechtlichen Gründe, so wird es, wie wir hoffen, den Bemühungen besonnener Staatsmänner gelingen, auch diesen letzten Stein des Anstoßes zu beseitigen.

Frankfurt a. M., d. 6. Novbr. (Amtl.) Um bei der ferneren Entwicklung der Ereignisse in Oesterreich die mit dem Beschlusse des verfassunggebenden deutschen Reichstags vom 3. d. M. übereinstimmenden Absichten der provisorischen Centralgewalt durchzuführen, hat der Reichsverweser nach dem Vorschlage des Ministerraths den Fürsten Karl v. Leiningen zum Reichscommissär für das deutsch-österreichische Gebiet mit umfassenden Vollmachten ernannt. Derselbe wird sich ungesäumt dahin begeben, und bis zur Herstellung eines befriedigenden Zustandes dort verweilen.

Olmutz, d. 3. Nov. (Abends). Die Nachrichten über die Erhebung der Landleute in deutschen Bezirken Schlesiens nehmen an Gewicht und Schreckbarkeit immer mehr zu. Es treten ganz dieselben Scenen ein wie bei der galizischen Revolution vom Jahre 1846. Die Obrigkeiten und die obrigkeitlichen Aemter sind lebensgefährlich bedroht, und von den kaiserlichen Behörden verlangt das Landvolk nur immer Geld! Das Militair, das aus Teschen dem Aufstand entgegengog, hat bis jetzt die Ruhe nicht herstellen können, die Flamme wächst und brennt immer mehr. (C. Bl. a. B.)

Natibor, d. 3. Novbr. Briefen aus Wien zufolge gehen die Verhaftungen in Masse vor sich, und es soll so lange die freie Passage nicht gestattet werden, bis die geforderten Personen aufgefunden sind. Dies dürfte freilich etwas lange dauern. Die drei Frankfurter Deputirten der Linken haben mitgefochten. Auf dem Neumarkt war aus den verfallenen Särgen der Kaisergruft im Kapuziner-Kloster eine fast uneinnehmbare Barrikade gebaut worden. (Woss. Btg.)

Wien, d. 4. November. Heute in aller Frühe wurden die Deputirten der Linken des Frankfurter Reichstags, Robert Blum und Fröbel, welche noch bis vorgestern Auf- ruhr predigten, aus dem Gasthof zur Stadt London, wo sie wohnten, abgeholt und in das Hauptquartier nach Schönbrunn gebracht. Auch der Chef der Aulä, Prof. Füller, welcher der Aulä bei ihrer Auflösung zurief, daß die Dynastie nie wieder nach Wien zurückkehren dürfe, der Gen. Bem, die Chefs der Nationalgarde, Messenhäuser und Fenneberg, wurden verhaftet. Der Commandant der akademischen Legion, Aigner, hat sich erschossen. Eine Anzahl Redacteurs der in der letzten Zeit aufgetauchten kleinen Blätter ist ebenfalls verhaftet. Es herrscht Ruhe und Sicherheit in der Stadt und in den Vorstädten. (Spen. Btg.)

Das k. k. Justizministerium hat von dem Reichsministerium der Justiz in Frankfurt folgende Note erhalten:

Es geht durch alle öffentlichen Blätter die Erzählung, daß in Folge der jüngsten Ereignisse in Wien ein Arbeiter in einer öffentlichen Versammlung (es wird sogar der Reichstag selbst genannt) erschienen sei, sich seines Antheils an der Ermordung des Generals Latour zu rühmen. Derselbe soll die Versammlung nicht nur unangefochten verlassen, sondern zum Theil sogar Beifall erhalten haben. Ferner werden Actenstücke bekannt gemacht, in welchen einerseits Amnestie für alle wäh-

rend jener Ereignisse vorgefallenen Handlungen verlangt, andererseits dieses Verlangen, ohne Unterscheidung zwischen politischen Vergehens und gemeinen Verbrechen, in Erwägung genommen wird. Ob diese Thatsachen wahr sind, ist natürlich hier in der Entfernung und bei der Verwirrung aller Nachrichten nicht zu ermitteln. Wenn Dem aber so wäre, so gälte sich das Reichsministerium in einer für die Sicherheit und das Wohl ganz Deutschlands so verhängnißvollen Sache für eben so berechtigt als verpflichtet, nachstehende Erwägungen dem kaiserl. Justizministerium mitzutheilen. Die provisorische Centralgewalt ist natürlich an sich weit entfernt, sich irgend einen Einfluß auf das Begnadigungs- oder Amnestirungsrecht Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich anzumessen; allein sie kann doch nicht unbemerkt lassen, daß die Art und Weise der Ausübung dieses Rechts in der vorliegenden Sache einen höchst verderblichen Einfluß auf ganz Deutschland ausüben könnte. In den letzten Wochen sind wiederholt Morde an politisch hervorragenden Personen begangen worden, zum Theil unter Umständen, welche einem Barbarenvolke zur Schmach gereichen würden. Eine Straflosigkeit dieser Verbrechen müßte den verderblichsten Einfluß auf das Rechtsgefühl der ganzen Nation ausüben, alle Begriffe von Schuld und Strafbarkeit verwirren. Ueberdies ist es ja bekannt, daß Beispiele von Mordthaten nur allzu leicht Nachahmung finden, namentlich wenn sie gar, wie dies jetzt leider in Deutschland nicht selten geschieht, wo nicht geradezu gelobt, doch wenigstens entschuldigt und als etwas sich von selbst Vertheidendes dargestellt werden. Die provisorische Centralgewalt für Deutschland könnte es daher nur tief beklagen, wenn die verantwortlichen Räte einer deutschen Regierung politische Begnadigungen und Amnestien auch auf solche schauderhafte, gemeine Verbrechen ausdehnen, anstatt alle Kraft der Gesetze zu deren schleunigster Entdeckung und rechtlicher Bestrafung anzuwenden würden; davon gar nicht zu reden, daß ein Zusammenwerfen politischer Handlungen und ihrer Begnadigung mit den gräulichsten Missethaten nichts weniger als gerecht gegen die Urheber der ersten ist, welche man doch für entschuldigbar hält oder versöhnen will. Das Reichsministerium ist überzeugt, daß das kaiserl. Justizministerium diese Ansicht völlig theilt, und es steht daher auch einer Erfüllung des Wunsches mit Vertrauen entgegen, daß das kaiserl. Justizministerium ihm über den Thatbestand, welcher obigen Nachrichten zu Grunde liegt, gefällig baldige Mittheilung mache, und daß es bei seinen Anträgen auf Begnadigung und Amnestirung diejenigen Grenzen beobachten möge, bei deren Aufrechterhaltung allein die Rechtsicherheit in Deutschland aufrecht erhalten und das Vaterland vor dem Verfall in ein Meer von Blut und Gräuel bewahrt werden kann. Frankfurt, d. 14. Oct. 1848. Der Reichsminister der Justiz. K. Koyl. Dr. Mettenius. (D. A. Z.)

Wien, d. 5. Nov. Die heutige Wiener Zeitung enthält nachstehende Kundmachungen:

1) Um den Verkehr zwischen der Stadt und den Vorstädten zu erleichtern, habe ich zu bestimmen gefunden, daß an dem Burg-, alten Ränthner-, Stuben-, Rothentham- und Schottenthore von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends die freie Passage den Fußgehern und Fahrzeugen in der Art geöffnet werden soll, daß Jedermann während dieser Stunden die bezeichneten Thore passieren kann, ohne einen Passirschein zu benötigen. Nach 7 Uhr Abends wird jedoch die Passage nur gegen Vorweisung eines Passirscheins gestattet werden. Wien, am 4. Nov. 1848. Von der Central-Kommission der Stadt-Kommandantur.

2) „Auf hohen Befehl bringt der Gemeinderath der Stadt Wien folgende von der Central-Kommission der kaiserl. Stadt-Kommandantur angeordnete Maßregel zur allgemeinen Kenntniß: Unter den Bedingungen, welche der Herr Armees-Ober-Kommandant, v. e. Durchl. der Fürst zu Windischgrätz, in seiner Proclamation vom 23. October d. J. für die Uebergabe der Hauptstadt Wien festgesetzt hat, erscheint im §. 3 die anbefohlene Auslieferung der durch nachträgliche Zuschriften bezeichneten Individuen, als: des gewesenen Königl. ungarischen Unter-Staats-Secretairs Pulszky, des polnischen Emisairs Bem, des Nationalgarde-Ober-Kommandanten Messenhäuser, des bei diesem Commando verwendeten Fenneberg und endlich des als Aufwiegler bezeichneten Schütte. Wegen der besonderen Gefährlichkeit dieser fünf Individuen, und weil sie als die Hauptursachen der letzten Empörung, die auf den Umsturz der Monarchie hingearbeitet hat, angesehen werden, wird von Sr. Durchl. dem Herrn Feldmarschall Fürst zu Windischgrätz mit unnachlässlicher Strenge auf ihre Habhaftwerdung gedrungen und hiervon die Möglichkeit abhängig gemacht, den freien Verkehr zwischen der Stadt und ihren Vorstädten herzustellen und überhaupt die möglichen Erleichterungen in dem Belagerungs-Zustande einzutreten zu lassen. Zu diesem Ende werden jene Wohnpartien, bei denen sich etwa ein oder das andere dieser Individuen aufhalten sollte, dringendst aufgefordert, binnen 6 Stunden davon die Anzeige zu machen, weil sonst gegen den Dawiderhandenden das standrechtliche Verfahren eintreten würde. Wien, am 4. November 1848. Vom Gemeinderathe der Stadt Wien.“

Grätz, d. 29. Oct. Feldmarschall-Lieutenant Dahlen hat bereits ein Corps von 16,000 Mann regulären Gränzern beisammen, mit denen er verlässlicher Nachricht zufolge heute die sogenannte Murinsel zwischen der Drau und Mur besetzen, und dann vielleicht im Vereine mit dem Corps des Feldzeugmeisters Nugent, das gleichfalls schon über 8000 Mann zählt, weiter gegen Pest operiren wird. — Fürst Windischgrätz hat allen k. k. aktiven und pensionirten Offizieren, die gegenwärtig in der sogenannten ungarischen Armee unter Kossuth, so wie auch in den Reihen der Nationalgarde und Freiwilligen wo immer gegen k. k. Truppen dienen, eine Frist von 14 Tagen zur Rückkehr in den zukünftlichen Dienstverband gegeben, nach deren fruchtloser Verstreichung diese Offiziere ihres Charakters entsetzt und ihrer Genüsse verlustig erklärt werden.

Ungarn.

Pesth, d. 31. Oct. Ungarn rüstet sich mit aller Energie. Eile scheint übrigens dringend nöthig, da auch General Simonich in forcirten Märschen nach dem Hauptkriegsschauplatz drängt. Er hat die Bevölkerung des trentschiner Comitats aufgefordert, die normale Verpflegung seiner Truppen ohne Widerrede und bei schwerer Abndung zu leisten. Der Obergespan Marczibuny betrieb als Antwort die Verschanzungen und Werbungen mit noch größerer Energie. Oberst Moritz Perzel steht noch immer in Esafathurn, und läßt die Befestigung dieses Orts mit großem Eifer betreiben. Grund dieser Fortification scheint die Rückkehr des Generals Theodorowich zu sein, der mit 17,000 Mann Kroaten bereits Grätz passirte und jetzt schon in Kroatien eingetroffen sein dürfte.

Hermannstadt, d. 18. Oct. Aus den Mittheilungen unserer magyarischen Blätter ist zu entnehmen, daß die Erhebung des romanischen Volks immer mehr an Ausdehnung und Kraft gewinnt. Besonders ist dies der Fall in der Neuzöseg, im köwarer District und im füküllöber Comitate. Die romanischen Bewohner unseres Stuhls fangen an sich zu bewaffnen und einzuüben. Ihre sowie der Sachsen Absicht ist keineswegs die eines feindlichen Angriffs oder Unterjochung unserer Mitnationen, sondern lediglich unsere eigene Vertheidigung, die Aufrechthaltung des Gesamtstaats und der Dynastie, und die Erringung wahrer Freiheit und Gleichheit für alle Nationen und Bürger des Kaiserstaats.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 31. Oct. Der „Nordische Telegraph“ bringt den Entwurf zu einem Staats-Grundgesetz für ein Königreich „Dänemark und Schleswig“ (Nachahmung des Titels von Großbritannien und Irland), das man in Kopenhagen stiften will, trotz aller Beschlüsse der deutschen Reichsversammlung, und welcher dem Reichstage vorgelegt worden ist. Aus dem erwähnten Entwurfe, der unter II. §. 4 die durch das Königsgesetz festgesetzte weibliche Erbfolge in Schleswig eingeführt wissen will, geben wir nachstehend einige der wichtigsten Bestimmungen: Art 1. §. 1. Die Regierungsform im Königreiche Dänemark und Schleswig ist eingeschränkt monarchisch. Das Königthum ist erblich. Art. 2. §. 4. Die durch das Königsgesetz festgestellte Erbfolge ist auch fernerhin geltend. Sie kann nur nach einem Vorschlage des Königs und mit der Einwilligung des vereinigten Reichstages abgeändert werden, wozu drei Viertel der abgegebenen Stimmen erforderlich sind. §. 5. Der König kann nicht ohne Einwilligung des Reichstages zugleich Regent in irgend einem anderen Staate als in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg sein. §. 8. Der König kann die Regierung nicht antreten, bevor er auf dem vereinigten Reichstage folgenden Eid abgelegt hat: „Angesichts des allmächtigen Gottes gelobe ich, das Grundgesetz für das Königreich Däne-

mark und Schleswig zu halten.“ Art. 4. §. 30. Der Reichstag besteht aus dem Volksting und dem Landesthing; beide gehen aus unmittelbaren Volkswahlen hervor.

Personen: Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 21. October c. wurden befördert . 568,247 Personen.
 Vom 22. bis incl. 28. October c. incl.
 1501 Personen aus dem Zwischenverkehr 10,128 =
 Summa 578,375 Personen.

Bereinigte Gemeinde.

Die geselligen Zusammenkünfte der vereinigten Gemeinde finden alle Donnerstag Abend 7 Uhr im goldenen Löwen statt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	75 1/4	74 3/4	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	90 1/8	89 5/8
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	89 3/4	89 1/4
Scheine.	—	92 1/4	91 3/4	Schlesische do.	3 1/2	—	89 5/8
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	85 7/8	84 7/8
Obligat.	3 1/2	—	—	Frdrchs'd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	81 3/4	And. Goldm. à	—	—	—
Großf. Pof do.	4	95 1/2	—	5 Thlr.	—	12 11/12	12 5/12
do. do.	3 1/2	—	87 3/8	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	87 3/8	86 7/8				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.		Prioritäts-Actien.	Sf.	
Berl. Anh. Lit.	4	79 3/4 à 1/4 bz.	Berl. = Anhalt	4	82 1/2 G.
A. B.	4	—	do. = Hambg.	4 1/2	88 3/4 G.
do. Hamb.	4	—	do. Potsd. = M.	4	78 B.
do. St. = Star.	4	86 1/4 B.	do. do.	5	87 bz.
do. Potsd. = M.	4	52 1/4 bz.	do. Stettiner	5	96 bz. u. G.
Mgd. = Hlbt.	4	103 1/2 G.	Mgd. = Leipz.	4	—
do. Leipziger	4	—	Halle = Thür.	4 1/2	82 B.
do. Halle = Thür.	4	50 1/4 B.	Cöln = Mind.	4 1/2	88 3/4 G.
Cöln = Mind.	3 1/2	73 3/4 bz. u. G.	Rh. v. St. gar.	3 1/2	—
do. Aachen	4	52 1/2 B.	d. 1. Priorität	4	—
Bonn = Cöln	4	—	do. St. = Pr.	4	67 B.
Düsseldorf = Elf.	4	—	Düsseld. = Elf.	4	—
Steel. Bohw.	4	29 1/2 G.	Mschl. = Märk.	4	82 1/4 B.
Mschl. = Märk.	3 1/2	68 B.	do. do.	5	94 bz.
do. Zweigbhn.	4	—	do. III. Serie	5	88 1/2 G.
Mschl. Lit. A.	3 1/2	88 1/2 etw. bz. u. B.	do. Zwgbhn.	4 1/2	—
do. Lit. B.	3 1/2	88 1/2 etw. bz. u. B.	do. do.	—	—
Cosel. = Dverb.	4	—	Oberschl.	4	—
Bresl. Freib.	4	—	Cosel. = Dverb.	5	95 B.
Krak. = Dbschl.	4	42 B.	Steel. = Bohw.	5	—
Berg. = Märk.	4	—	Bresl. = Freib.	4	—
Starg. = Pof.	4	66 G.			
Brieg-Neisse	4	—	Ausländ.		
Quitt. = B.	4	—	Stamm-		
Berl. Anh. B.	4	79 1/2 B.	Actien.		
Mgd. = Wittb.	4	—	Dresd. = Görl.	4	—
Nach. = Mastr.	4	—	Leipz. = Dresd.	4	—
Th. = B. = Bhn.	4	—	Chemn. = Risa	4	—
Ausl. = Db.	4	—	Sächs. = Bair.	4	—
Rudw. = Verb.	4	—	Riel. = Alt. Sp.	4	88 G.
24 Fl.	4	—	Amst. = R. Fl.	4	—
Pesth. 26 Fl.	4	—	Waltb. = Thlr.	4	32 B.
Fr. = B. = Mdb.	4	40 3/8 à 40 bz. u. B.			

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Gelde.)

Halle, den 7. November.

	2 #	— #	— #	bis	2 #	2 #	6 #
Weizen	1	1	3	—	1	3	9
Roggen	1	1	3	—	1	5	—
Gerste	—	17	6	—	—	20	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—



Magdeburg, den 7. November (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	55	Gerste	29	—	31
Roggen	—	30	—	Hafer	15	—	17

Berlin, den 7. November.

Weizen nach Qualität	58—62	pf.
Roggen loco	28—29	pf.
"	82	pf. pr. Nov. u. Nov./Dec. 27 1/2 pf Br., 27 S.
"	pr. Frühjahr	31 pf Br., 30 1/2 S.
Gerste, große, loco	26—28	pf.
"	kleine	25—26
Hafer loco nach Qualität	17—18	pf.
"	pr. Frühjahr	48
Rübsöl loco	11 1/12, 11 1/8	à 11 1/8 pf b $\frac{1}{2}$, 11 1/4 Br.
"	pr. diesen Monat	do.
"	Nov./Dec.	11 1/4 pf Br., 11 1/12 à 1/8 b $\frac{1}{2}$.
"	Dec./Jan.	11 1/4 à 11 1/4 pf S.
"	Jan./Febr.	11 1/8 à 11 1/12 pf.
"	Febr./März	do.
"	März/April	do.
"	April/Mai	do.
Leinöl loco	9 1/2	pf, Lieferung 9 1/2.
Espiritus loco ohne Faß	16 1/4	pf verk.
"	pr. Nov./Dec.	15 3/4 pf Br. u. S.
"	pr. Frühjahr	17 1/2 pf Br., 17—17 1/4 S.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
am 8. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 7. November: 39 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. November.

Im Kronprinzen: Hr. Stud. Hofmann a. Jena. Hr. Gastwirth Keltner a. Bromberg. Hr. Rent. Thalmann a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Ranzer a. Bremen, Dieler a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Stud. Ewins a. Amerika. Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Klostermansfeld. Die Hrn. Kauf. Leuthier u. Bartels a. Leipzig, Müller a. Nordhausen, Kagilaff a. Barmen, Wehrenbold a. Lünen.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Köhler a. Audegast. Hr. Gutsbes. Krüger a. Frankenberg. Die Hrn. Kauf. Wienemann a. Leipzig, Barleben a. Seehausen.

Englischer Hof: Hr. Partik. Haim a. London. Hr. Bau-Inspr. Kumpf a. München. Hr. Partik. Zwiemeyer a. Hamburg. Hr. Kaufm. Brandt a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Reinert a. Pommern, Steubert a. Küstrin. Hr. Fabrik. Schlobsdorf a. Breslau. Hr. Rent. Knolich a. Windenhausen. Hr. Forst-Cond. Holzberg a. Göttingen.

Stadt Hamburg: Hr. Dekon. Golde a. Thierbach. Hr. Gutsbes. Klog a. Meissen. Die Hrn. Kauf. Luch a. Magdeburg, Schoner a. Hamburg, Bürger a. Weiffenfeld.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Rutherich a. Bleicherode, Krach a. Suhl, Kisping a. Hannover. Die Hrn. Fabrik. Schwabe a. Dessau, Schwarzwälder a. Braunschweig.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Hammerdinger a. Berlin, Kasolius a. Mannheim, Drengner a. Erfurt, Nischbach a. Wittenberg, Kerstel a. Leipzig. Hr. Commiff. Rath Schmerling a. Potsdam. Hr. Baumstr. Weste a. Görlitz.

Zur Eisenbahn: Hr. Baumstr. Grauer u. Hr. Kaufm. Himme a. Halberstadt. Hr. Dekon. Domer u. Hr. Lehrer Solberg a. Apolda. Die Hrn. Fabrik. Linden u. Prange a. Weimar.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An R. D. E. a. Dresden. 2) An Hrn. Amtmann N. N. in Dreuleben.
- 3) An den Schneidergesellen Hesse in Chemnitz.
- 4) An Hrn. Schuhmachermeister Grote in Herzberg.
- 5) An Hrn. Kohlmeier in Hildesheim.
- 6) An Hrn. Schmidt Dölle in Eslingen.
- 7) An die Wittwe Schizen auf dem Bullerberg.
- 8) An Hrn. Professor Jacob in Wittenberg.
- 9) An Hrn. Melden in Böschen.
- 10) An den Steuermann Beyer in Hamburg.
- 11) An Hrn. Gronau in Berlin.
- 12) An August Wallher dahin.
- 13) An Mathilde Kohl dahin.
- 14) An Hrn. Jacobs dahin.
- 15) An Hrn. Lehrer Pabst dahin.

Halle, d. 7. November 1848.
Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Auction.

Dienstag den 14. d. u. folg. Tage, von Nachm. 1 Uhr an, werden in dem Auctionszimmer auf dem Hofe des hies. Land- und Stadt-Gerichts, der vollständige Inhalt ei-

ner Groschenbude, bestehend in Spielzeug, Galanteriewaaren und alle den verschied. Kleinigkeiten eines solchen Handels, ferner ein Klavier, 2 Schneidertische, Meubles, Haus- und Küchengehirr, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.

Am 6. d. Mts. Nachmittags ist von Trotha auf der Chausseestraße nach der Eisenbahn eine Brieftasche mit Militairpapieren verloren gegangen; der Finder wird gebeten, dieselbe auf dem Polizeibüreau zu Halle abzugeben.

Turnverein.

Die Turnstunden sind auf Dienstag und Donnerstag von 8—10 Uhr Abends verlegt. Der Schriftwart Schillbach.

Mehrere Wirthschafterinnen und Ladendemoisells, Köchinnen und andere ordentliche Mädchen können geehrten Herrschaften sofort, so wie auch zum 1. Januar nachgewiesen werden durch Frau Fleckinger, große Klausstraße Nr. 895.

Frische Lüneburger, Elbinger und Bremer Neunaugen (Brickfen) empfing ich einen großen Transport und kann ich die Preise auffallend billig stellen in Schocken und einzeln.

Heringshandlung Volke.

Feinstes stärkstes französisches Schießpulver.

Das mir leider so lange gefehlte französische Schießpulver ist nun endlich angekommen; ich empfehle solches hiermit ergebenst
W. Fürstenberg.

Große Mobilien- u. Auction in Merseburg.

Mittwoch den 22. Novbr. cr. und folg. Tage von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an sollen im gräflich von Seckendorfschen Hause auf hiesigem Dom Nr. 245 verschiedene gut erhaltene Mobilien, als: 5 Schreibsecretaire, 8 Sophas, 10 versch. Spiegel, 2 gr. Lehn-, 2 Dugend Rohr- und 3 dgl. Polsterstühle, Spiel-, Speise-, Garten-, Näh- und andere Tische, 8 Hölzer- und mehrere G. bett Federbetten, Kleider-, Wirthschafts-, Küchen- und andere Schränke, 6 Waschtische, 7 Kommoden, mehreres Kupfer-, Blech-, Eisen-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Bronze- und Waschgeschirr, 1 ganz gute Stuh- und 1 dergl. gr. Hausuhr, 3 Kronleuchter, 1 Portchaise, mehreres Tisch- und Bettzeug und dergl. Sachen mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 3. Novbr. 1848.

A. Rindfleisch,
verpfl. Auktions-Commissar u. Taxator.

So eben erschien und ist in der Schwetschke'schen Sortim. = Buchh. (Pfeffer) in Halle vorräthig:

Der Kreis Sangerhausen. Nach dem Maassstab von $\frac{1}{100,000}$ der wahren Größe entworfen, gezeichnet und im Jahre 1848 herausgegeben von dem Königl. Kreis-Secretair und Lieutenant v. d. A. a. D. in Sangerhausen H. F. Grohmann. Preis 1 Rth 10 S^{gr}.

Auction.

Sonnabend den 11. d. M. sollen Leipziger Straße Nr. 322 im Hofe mehrere Gegenstände, als: Tische, Stühle, Bettstellen, Federbetten, 8 bis 10 Dugend Teller, Schüsseln, Terrinen, Tassen, Kannen, Weingläser, Bierseidel u. andere Sachen mehr meistbietend verkauft werden.

Alle Sorten der edelsten Distelbäume hoch- und niedrigstämmig, großfrüchtige Stachel-, Johannis- und Himbeersträucher, schön blühende Bäume und Sträucher der neuesten Sorten zur Anpflanzung von Lustparthen, Nadel- und grüne Laubbölzer, die neuesten Wurzel- (echten) Landrosen sind im Bucherer'schen Garten vor dem Obersteinthor beim Gärtner Müller zu haben.

Bekanntmachung.

Die Instandsetzung der Zörniger Separations-Wege, welche den Mindestfordernden in Verbindung gegeben werden soll, ist Termin auf den 12. d. M. Mittags 1 Uhr in der Schenke zu Zörnig anberaumt, wozu sich Unternehmungslustige einzufinden haben.
Der Schulze Körner.

In der Schwetschke'schen Sortim. = Buchh. (E. E. M. Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Joh. Königs (Schlossermesser zu Attendorn bei Iserlohn) Grundriß der Schlosserkunst,

enthaltend die vorzüglichsten und am häufigsten vorkommenden Schlosserarbeiten im neuesten Geschmacke, namentlich vielfach verzierte Schlüssel, künstliche Besetzungen nebst den dazu erforderlichen Werkzeugen, Haus-, Möbel-, Pasquillen-, Chatoulen-, Schrank- und Kastenschlösser, Maschinen zur schnellen Verrichtung dieser Schlösser und die verschiedensten Bänder. Nebst Anhang mit erprobten Recepten zur Verschönerung u. Verbesserung der Metalle. Mit 36 Quartaf. Abbildungen. 1 Rth 7 1/2 S^{gr}.

Dieses Werk hat zwei Vorzüge, welche es von selbst empfehlen und jede Anpreisung übrig machen. — Erstens ist der Verfasser ein praktischer Meister und zwar aus der Gegend Deutschlands, wo diese Profession auf der höchsten Stufe steht, wo es jetzt Schlosserbücher giebt, welche von Dachstubschreibern herrühren, die nie einen Hammer oder eine Feile in der Hand hatten. — Zweitens will der Verfasser weniger durch ein dickes Buch, als vielmehr durch deutliche und accurate Abbildungen nützen, die alle nur denkbaren Arbeiten dieses Faches umfassen und in natürlicher Größe gezeichnet, keinen Maassstab erfordern, dabei aber mit einer Eleganz und Schönheit lithographirt sind, wie man solche bei nur wenigen technischen Werken finden wird.

Ausgezeichnet schöne Strafsunder und Kappelsche Speckbücklinge, à St. 6 S^{gr} bis 1 S^{gr}, bei

G. Goldschmidt.

Sehr fette Kieler Sprotten à U 8 S^{gr} bei

G. Goldschmidt.

Starken geräucherten Spickaal à Stück 5 bis 7 1/2 S^{gr} bei

G. Goldschmidt.

Besten mar. Kal, Bratheringe, große Lüneb. und Pommer'sche Neunaugen à St. 1 bis 2 1/2 S^{gr} bei

G. Goldschmidt.

Ein Logis von mehreren Stuben und dem nöthigen Zubehör ist von Dstern k. J. ab an eine ruhige Familie zu vermieten bei Ernst Voigt, gr. Klausstraße Nr. 892.

Montag den 13. November soll beim Unterzeichneten eine Quantität Nuß- und Brennholz aller Art verkauft werden. Der Anfang ist am Klostwege zwischen Wettin und Zörbig.
Trebitz. Brandt.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Der in dem Dorfe Porbitz bei Dürrenberg belegene Gasthof „zum goldenen Ring“, welcher sich fortwährend einer guten Frequenz zu erfreuen hatte, soll anderweit an einen praktischen Mann verpachtet oder auch verkauft werden.

Nähere Nachricht im Gasthose selbst oder in Halle, kleine Ulrichstraße Nr. 1019 parterre.

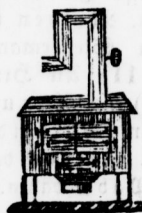
Das Waaren-Lager von
L. Heinicke & Comp.
aus Berlin

befindet sich bevorstehenden Martini-Markt in Halle im Gasthof zum blauen Hecht.

Bei Fr. Heinze in Halle (Schmeersstraße Nr. 704) ist zu haben:

Cybillinische Weissagungen der Seherin Lenormand über die Zukunft der Jahre 1848 bis 1860. Preis nur 2 S^{gr}.

Diese Schrift der berühmten Lenormand, welche Napoleons Größe und Fall, sowie den Sturz des Julithrones vorhergesagt, erregte in Frankreich das größte Aufsehen. Nach allen Erlebnissen des Jahres 1848 scheinen obige Weissagungen genau in Erfüllung gehen zu wollen.



Blech-Ofen,

welche eingerichtet sind zum Kochen und Braten; verschiedene Größen alter und neuer Kanonen-Ofen, Kochröhren, Ofenplatten von altem Pfannenblech, als auch gußeiserne, Ofenroste, Ofenschüren, Ofenröhren u. dgl.

Alle Arten Reparaturen vorstehender Artikel bei vorkommenden Fällen besorgt schnell und pünktlich

Glasler, Zeug- und Pfannenschmidt, an den Salzthor in der Halle Nr. 654.

Eine Wirthschafterin, in der Küche und Molkenwesen erfahren und mit guten Atesten versehen, sucht sogleich oder zu Neujahr eine Stellung. Das Nähere zu erfragen beim Kaufmann Herrn Fließbach am Klausthor in Halle.

Die ersten Malaga-Citronen empfing in schöner großer Frucht und empfehle solche in Kisten billigt, einzeln à 100 Stück 2 Rthl.
C. Kramm.

Fetten ger. **Weser-Lachs**, fr. Astr. und Hamb. Caviar, frische Rhein-, Lüneburger und Elb-Neunaugen, fr. Kräuter-Anchovis, Sardellenheringe à 11 1/2 Sgr, auch empfing so eben fr **Kieler Sprotten** à 11 7 Sgr
C. Kramm.

Beste Braunschweiger und Gothrer **Servelatwurst**, so wie westphälischen **Schinken** und **Blasenschinken**, nebst sehr schönen geb. **Preißelbeeren**, ital. **Maronen** à 11 5 Sgr, echte **Teltower Rübchen** empfiehlt
C. Kramm.

Beste schwarze **Kanzlei- und Comtoir-Tinte**, auch für Stahlfedern passend, welche niemals schimmelt, niemals gelb, sondern auf dem Papiere tief schwarz wird und bleibt, ist stets in Flaschen à 5 und 2 Sgr, so wie **gute rothe Tinte** in Flaschen à 12, 3 und 11 1/2 Sgr zu haben bei
G. F. Bretschneider in Halle.

Saar-, Wachs- oder Stangen-Pomade à 2 Sgr, für Scheitelhaare und Bart gut und parfümirt, so wie engl. **Patent-Fleck-Seife** nebst Gebrauchs-Anweisung in Täfelchen à 2 1/2 Sgr bekommt man stets bei
G. F. Bretschneider in Halle.

Keine Rindsmark-Pomade in Pots à 4 Sgr, arom. **Haaröl** in Flacons à 2 1/2 Sgr, beides aufs Sorgfältigste zubereitet, kann zur Erhaltung und Stärkung des Haars bestens empfohlen werden. In Commission zu bekommen bei Hrn. **G. F. Bretschneider in Halle.** Papierhandlung am Frankensplatz Nr. 1727.
C. Defer in Leipzig.

Das achte Stück der Mittheilungen der **Krieger-Vereine** ist in Empfang zu nehmen bei **Wucherer Nr. 73.**

Recht guten **Lüneburger Flach** empfiehlt billigt
Wettin, den 6. Nov. 1848.
H. F. Blumenthals Wwe.

Ein **Zuchtbulle**, friesscher Rasse, roth-braun ohne Abzeichen, 3 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf auf dem **Amte Giebichenstein.**
H. Bartels.

Die Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt schließt mit Ende November d. J.

ihr Stes Sammeljahr und nimmt bis dahin für dieses neue Einlagen und Nachzahlungen ununterbrochen an.

Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, lade ich zu einer lebhaften Theiligung an der Anstalt ergebenst ein, indem ich nicht unerwähnt lasse, daß deren Benutzung für Jedermann, insbesondere aber für das jüngere Alter, vor dem größten Interesse ist, weil gegen nur kleine Einlagen von 10 Rthl und beliebige Nachzahlungen bis auf 1 Rthl herab, eine für die späteren Lebensjahre eintretende, bis 150 Rthl ansteigende, **jährliche** Einnahme erzielt werden kann.

Durch unentgeltliche Ausgabe von das Wesen der Anstalt erläuternden Schriften wird einem Jeden Gelegenheit geboten, sich von ihrem Stande und ihrer Einrichtung zu unterrichten, wie denn überhaupt jede sonstige Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt **3örbig, den 6. November 1848.**
Langrock.

Im Verlage von **George Westermann** in Braunschweig ist erschienen:

G e s c h i c h t e

F e b r u a r - R e v o l u t i o n

und des ersten Jahres

der **französischen Republik von 1848.**

Von **Dr. F. S. Bamberg** in Paris.

Das Ganze mit der neuen Constitution schließend, wird aus etwa zehn Lieferungen à 6 Ngr. bestehen, welche möglichst rasch einander folgen. Die Ausstattung wird eine elegante sein. Drei schöne Portraits von Cavaignac, Lamartine und Louis Blanc erhalten die Subscribenten, die sich bis Ende December auf das Werk unterzeichnen, **gratis** mit der letzten Lieferung. Das Portrait Cavaignacs, so wie ausführliche Prospective liegen in jeder guten Buchhandlung zur Ansicht aus, woselbst auch Subscriptionen angenommen werden.

Vorräthig in der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh.** (Pfeffer) — bei **G. Anton — G. C. Knapp — Lippert & Schmidt.**

Das in der **Reichardt'schen** Buchhandlung zu Eisleben verlegte **Tageblatt**

Der Bergbote

erscheint vom 6. November an täglich in einem halben Bogen. Das Blatt enthält leitende Artikel über die wichtigsten politischen und religiösen Fragen der Gegenwart, alle wichtigen neuen Gesetze, Aufsätze zur Unterhaltung, täglich das Neueste und Wichtigste, was sich im Vaterlande, namentlich in den Nationalversammlungen zu Berlin und Frankfurt ereignet, und dient als Intelligenzblatt zur schnelligsten Beförderung allen gerichtlichen, sowie privaten, Familien- und Handels-Anzeigen. Alle Bekanntmachungen, welche bis Morgens 9 Uhr eingehen, kommen noch an demselben Tage zur Verbreitung. Der äußerst billige Preis für 75 bis 80 halbe Bogen beträgt 10 Sgr. Neue Abonnenten können mit jedem Tage Zutreten.

Bei **F. Kuhnt** in Eisleben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Der fröhliche Berg- und Güttenmann.

Eine Sammlung

der beliebtesten Lieder heitern und ernstn Inhalts für **Berg- und Güttenleute.**

Allen Knappschaften gewidmet

von

Silarius Glückauf.

Preis 4 Sgr.

In der **Schwetschke'schen Sort.-Buchh.** (Pfeffer) in Halle und in allen anderen Buchhandlungen ist zu haben:

Bunte Stickmuster in Weiß.

Von **Charlotte Leander.** 5 Hefte 1 Rthl 20 Sgr. Einzeln ist das Heft zu 10 Sgr zu haben.

Markt-Anzeige in Halle.

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt sich wiederum die anerkannte und größte
Volks-Kleiderhandlung Deutschlands
 für Herren und Damen.

Sie bietet das Neueste von Herbst- und Winter-Anzügen in der größten Auswahl für Herren und Knaben, so wie Mäntel in wollenen Stoffen für Damen von 4 *Rp* an. Das Verkaufs-Lokal ist wieder, wie schon viel bekannt ist, nur im Gasthof zum weißen Kopf auf dem Neumarkt bei Herrn Brandt.

Kieler Sprotten, sehr fett, erhielt in starker Sendung
F. Eppner.

Speckbücklinge, ger. Mal empfing
F. Eppner.

In Folge der am 5. November im hiesigen Bahnhofe stattgehabten Versammlung von Gewerbetreibenden, wo Herr G. Franz einen längern Vortrag über sociale Reform hielt, wurde von vielen Seiten der Wunsch ausgesprochen, daß Herr Franz noch einmal diesen Vortrag wiederholen möge, zu welchem Zwecke Freitag den 10. November Abends 7 Uhr im Saale des Herrn Erfurt eine zweite Versammlung stattfindet, wozu ebenfalls alle Gewerbetreibenden hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand des Vororts vom Frankfurter Gesellen-Congress.
 H. Jordan.

Aufforderung.

Die Redaction des Tieftrunk'schen Tageblattes hat ihre Drohung, „den aus dem Bürgerblatt entnommenen grundlosen Schimpfartikel gegen Unterzeichnete bis zur Erwiderung“ stehend aufzunehmen, nicht fortgesetzt. Wir fordern dieselbe auf, ihre Leser mit dieser Gemeinheit ferner zu befehdigen, da wir eine Rechtfertigung, die, vermöge unserer darauf bezüglichen frühern Aufsätze (die Aufnahme der Antwort an Duncker ist von der Redaction des Bürgerblatts s. B. verweigert worden) unnötig ist, nicht weiter geben werden.

Rütentk in Neuyork. Kawald u. Ehrlich in Halle.

„Der Wächter an der Saale Nr. 96“
 und „die Halle'sche demokratische Zeitung Nr. 100“, welche beide sich durch ihren Inhalt besonders auszeichnen, sind einzeln, die Nummer für 1 *g* zu haben. In Nr. 100 ist Freiligrath's neuestes Gedicht: „Wien“.

Sämmtliche Lehrer der Ephorie Brehna wollen sich den 15. Nov. d. J. 1 Uhr zur Beschlusnahme wegen der Wittwenkasse in Hennig's Garten zu Förbig gefälligst einfinden.
 Schwarz.

Sonntag, Montag und Dienstag den 12., 13. und 14. d. M. ladet zu Concert und Kirnesh ergebenst ein
 G. Göhre,
 Restauration Stumsdorf.

Eine Stube nebst Kammer und Möbels steht sofort an einzelne Herren zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 281.

Mein aufs Reichhaltigste assortirtes Pelzwaarengeschäft empfehle ich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
 E. Lauterhahn, Kürschner,
 Leipzigerstraße Nr. 279.

Sonntag, Montag und Dienstag, als den 12., 13. u. 14. d. M.,
Kirnesh in Meideburg.
 Musik durch die Herren Trompeter aus Merseburg. Für warme und kalte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt werden, wozu ergebenst einladet
 Gastwirth Schmidt.

Ein Kutscher von gefesteten Jahren, welcher seit 5 Jahren bei einer Herrschaft war und mit guten Attesten versehen ist, sucht sogleich eine Stelle als Kutscher oder Hausknecht. Näheres Leipziger Thor Nr. 1595 im Hofe eine Treppe hoch.

1500, 700, 600, 500, 300 u. 200 *Rp* sind auszuleihen durch Kuckenburg, Nr. 285.

Ein ordentlicher Knecht findet zum 1. Januar 1849 einen guten Dienst auf dem Rittergute Gutenberg.

Taubstummen-Anstalt.

In der 2ten Hälfte des October c. sind unsrer Anstalt aus dem Regierungsbezirke Merseburg folgende freiwillige Beiträge von Gemeinden zugegangen: Von den Parochieen Reuden 5 *Rp* 26 *g* 6 *h*; Verbellin 2 *Rp* 23 *g* 3 *h*; Wiedemar 2 *Rp*; Altbelgern 2 *Rp* 13 *g* 6 *h*; Blumberg 4 *Rp* 14 *g* 7 *h*; Wippa 1 *Rp* 18 *g* 11 *h*; Kropstebitz 2 *Rp*; Hainzburg 2 *Rp* 22 *g*. Aus Cönnern 5 *Rp* 3 *g*. Aus der Ephorie Herzberg 1 *Rp* 10 *g*. Dafür unsern innigsten Dank.
 Klog.

Union.

Freitag den 10. November Ballotement.
 Der Vorstand.

Heute Sch. avec Conc.
 L'Encre, v. Uri.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.
 Unsere eheliche Verbindung, sowie unsere heutige Abreise zeigen allen Freunden und Bekannten ergebenst an
 Halle, den 8. November 1848.
 Friedrich Speer,
 Henriette Speer geb. Meikatt.

Verbindungs-Anzeige.
 Als ehelich Verbundene empfehlen sich
 Rudolph Schwachtmann,
 Fanny Schwachtmann, geb. Lötzus.
 Halle, den 29. November 1848.

Verbindungs-Anzeige.
 Heute wurden wir durch Herrn Superintendenten Dryander ehelich verbunden.
 Halle, am 7. November 1848.
 J. Michael Nürnberger,
 Pastor zu Nöpdenitz und Postenstein im Herzogthum Sachsen-Altenburg.
 M. Rosalie Nürnberger
 geb. Herrmann.